

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Tischerich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Kuschler,
Leipzig: S. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst,
Paafenstein und Bogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Ersteinst
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementpreis:
vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate

werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstags und Freitags früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

Mittwoch

N^o 94.

den 23. November 1870.

Sämmtliche **militärpflichtige Personen** in den Ortschaften des Pulsnitzer Gerichtsamtsbezirks, welche

a., **im Jahre 1851 geboren** und

b., den früheren Altersklassen zwar angehörig, jedoch aus irgend einem Grunde **zurückgestellt** worden sind,

werden hiermit aufgefordert, unter Abgabe ihrer Geburts- bez. Gestellscheine, behufs ihrer Eintragung in die Stammrollen, bei den Ortsgemeindevor-
ständen in der Zeit vom

19. bis mit 28. dieses Monats

entweder in Person sich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Fabrik- oder Brotherrn sich anmelden zu lassen.

Militärpflichtige, welche diese Anmeldung unterlassen, können sich den Verlust zur Berechtigung der Theilnahme an der Loosung sowie den
aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung bez. Befreiung vom Militärdienste nach sich ziehen, dieselben werden vor-
ausgeweise zum Militärdienste herangezogen, außerdem aber auch mit Geld bez. Gefängniß bestraft werden.

Sollten Militärpflichtige, ihren Aufenthaltsort in welchem sie sich angemeldet haben, vor Beendigung des Kreiersatzgeschäftes, oder im Laufe
des Anmeldebahres, in einem andern amtshauptmannschaftlichen Bezirk verlegen, so haben sie dies sowohl beim Weggange dem Gemeindevorstande des
Orts, welchen sie verlassen, als auch dem Gemeindevorstande im neuen Aufenthaltsorte binnen 3 Tagen bei Vermeidung einer Geldstrafe von 10 Thlr.
— ober verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe anzuzeigen.

Die Gemeindevorstände der hiesigen Amtsortschaften werden aber angewiesen, die Anmeldungen der Militärpflichtigen entgegenzunehmen, darnach
auf Grund der Geburtslisten die Stammrollen **schleunigst** anzufertigen und selbige

den 30. November 1870

mit den Geburtslisten, Geburts- und Gestellscheinen bei Vermeidung von 10 Thlr. — — Strafe an Amtsstelle persönlich einzureichen.
Pulsnitz, den 12. November 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Rath.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den dritten Januar 1871

zur Concursmasse des Fabrikanten Gustav Eduard Schöne in Großröhrsdorf gehörige Haus-Grundstück sammt Zubehör Nr. 102 des Katasters
Bollum Nr. 181 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches Grundstück am 4. Juni dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Ob-
lasten auf 3000 Thlr. — — gewürdert worden ist, nothwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an
die hiesige Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Pulsnitz, den 26. October 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 31. December 1870

dem Tagarbeiter Johann Gotthold Philipp in Lichtenberg eigenthümlich zugehörige Besitzthum an Haus sammt Garten, Feld und Wiese Nr. 131
des Katasters, Fol. Nr. 129 und Nr. 251 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lichtenberg, welche Grundstücke am 25. dieses ohne Berücksichtigung
der Oblasten auf zusammen 1200 Thlr. — — gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an
die hiesige Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Pulsnitz, am 26. October 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche den auf den 23. dieses Monats in **Radeburg** ausgeschriebenen **Wiehmarkt** etwa zu beziehen gedenken, werden davon
Kenntniß gesetzt, daß derselbe nachträglich untersagt worden ist.
Pulsnitz, am 21. November 1870.

Der Stadtrath.
Loze.

Erledigung.

Der hinter Friedrich Wilhelm Herrlich aus Obergersdorf unterm 21. September dieses Jahres erlassene Steckbrief hat sich durch Herrlich's
Königsbrück, den 14. November 1870.

Königliches Gerichtsamt.
Müller.

Wirt.

Bekanntmachung.

Die auf den 25. dieses Monats anberaumt gewesene Subhastation der dem Häusler Johann Gottlieb Jacob in Schmorkau zugehörigen Mahrung Fol. 21 des Hypothekenduchs für Schmorkau Oberl. Seits findet **nicht** statt und wird Solches hierdurch bekannt gemacht.
Königsbrück, den 21. November 1870.

Das Königliche Gerichtsam.
Müller.

Sachsen.

Pulsnitz, 19. Nov. Die am 17. Nov. d. J. abgehaltene Sitzung des hiesigen Gewerbe-Vereins eröffnete Herr Vorsitzende mit herzlichem Dank für zahlreiches Erscheinen und unter einem ebenso herzlichem Willkommen der anwesenden Gäste; zeigte dann an, wie Reclamation gegen Aufnahme des angemeldeten Aspiranten nicht erhoben und hieß denselben als Mitglied des Vereins willkommen. — Hierauf stellte Herr Vorsitzende Herrn Professor Matthey aus Bautzen als willkommenen Gast der Versammlung vor und bemerkte, daß von Punkt 3 der Tagesordnung in vorbereitender Weise zunächst die Stimmzettel ausgefüllt und eingesammelt werden sollten, deren Einsammlung und Auszählung zur Erleichterung der Wahlhandlung von einer per Acclamation sofort gewählten Commission erfolgen solle. Nach dessen Ausführung und Einsammlung der Stimmzettel ersuchte Herr Vorsitzende Herrn Prof. Matthey den in der Tagesordnung Punkt 2 angekündigten Vortrag über: „die moralische und die mit dieser in enger Verbindung stehende industrielle Bedeutung des gegenwärtigen Krieges“ zu beginnen. Herr Prof. Matthey schickte diesem Vortrag einen flüchtigen, geschichtlichen und politischen Rückblick über die zwar theilweise allgemein bekannten, aber auch zum großen Theil noch unbekannt und sehr verkannten Ursachen dieses Krieges, voraus, welcher so eingehend und patriotisch gehalten war, daß die politischen Ansichten geklärt, geschichtlich beleuchtet und die Herzen der Zuhörer erhoben wurden. Nach dieser Einleitung, wodurch der gegenwärtige Krieg gleichsam als Schlüsselstein der geschichtlichen Entwicklung Deutschlands und deutscher Größe erscheint, geht Herr Referent auf den 2. Theil des Vortrags, auf die moralische Bedeutung dieses Krieges, d. h. dessen moralische Folgen, über. Schon der Krieg des Jahres 1866 zeigte seine moralische Bedeutung nach außen hin durch die norddeutsche Flagge und deren allgemeine Achtung, wieviel größer muß die Bedeutung einer durch gegenwärtigen Krieg in Aussicht tretende Flagge des ganzen großen deutschen Vaterlandes sein! Nicht minder liegt diese moralische Bedeutung desselben in dem Sturze der weltlichen Macht des Papstthums, durch diesen ist Oesterreich freigeworden, das Concordat aufgehoben und ein Anschluß eines frei emporstrebenden Oesterreichs vorauszusehen, die Freiheit der protestantischen Kirche aber hier wie dort gesichert. Eine freie Kirche aber wird auch ihre Rückwirkung auf die Hebung der Schulen und eine erprießliche Volksbildung äußern. Diese aber steht in engster Verbindung mit dem Gewerbestande und der Entwicklung der Industrie und dem daraus entspringendem Wohlstande des Volkes. — Die jetzt eroberten Provinzen, Elsaß und Lothringen, sind an gewerblicher Entwicklung, mit Ausnahme des textilen Gewerbes in ersterer Provinz und den damit verbundenen Druckereien und Färbereien, den deutschen Provinzen durchaus nicht überlegen. Es wird vielmehr Pflicht des deutschen Volkes sein, dem Gewerbestande dieser Provinzen in Liebe entgegen zu kommen, auch dort Fortbildungsschulen und Gewerbevereine zu gründen, und zu berathen, wie diesen Provinzen noch sonst gewerblich aufzuhelfen sei, um auch den neuerworbenen deutschen Brüdern dadurch zum Wohlstande zu verhelfen; nur dadurch können wir auch das Herz dieser deutschen Brüder gewinnen. Nach dieser hochherzigen Ausführung hat Herr Referent Herrn Vorsitzenden über diese gewerbliche Hilfstleistung gemeinschaftliche Berathung der anwesenden Gewerbetreibenden zu veranlassen und befürwortete den hierzu erforderlichen guten Willen in recht herzlicher Weise. Herr Vorsitzende leitete diese Berathung durch eine Aufforderung der Gewerbetreibenden ein, sich über die gebotenen Mittel außer den gedachten Fortbildungsschulen und der Begründung von Gewerbevereinen auszusprechen. Hierbei ergiebt sich, daß diese aufgeworfene Frage momentan nicht zum Austrag gebracht werden kann, vielmehr der ernstesten und theilnahmvollsten Erwägung anheim zu geben ist. Zu diesem Endzweck wurden per Acclamation Herr Kaufm. Emil Lehmann, Herr J. Schiebler und Herr Fabrikant Böttner erwählt, einen gewerblichen Comité zu gründen. Nach Beendigung dieser Berathung sprach Herr Vorsitzende Herrn Prof. Matthey die vollste Anerkennung und den Dank zugleich im Namen der Anwesenden aus. Das Resultat der inzwischen ausgezählten Stimmzettel in Verbindung mit der von derzeitigen Mitgliedern des Vorstandes bestimmte ausgesprochenen Ablehnung besteht in der Wahl des Herrn Drechslermeister Eduard Hause zum Vorsitzenden und des Herrn Bürgermeister Boke, als dessen Stellvertreter; des Herrn Registrator Kunath, zum Secretair und des Herrn Adv. Eißner als dessen Stellvertreter; sowie des Herrn Kaufmann Siebers, zum Kassirer und des Herrn Fabrikanten Schmellig, als dessen Stellvertreter. Nach Erledigung des Fragekastens

und Anmeldung eines Aspiranten der Mitgliedschaft wurde die Sitzung geschlossen.

Dresden, 17. Novbr. Ihre k. Hoh. die Frau Prinzessin Maria Anna, Gemahlin Sr. k. Hoh. des Prinzen Georg, ist heute früh 11 Uhr von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Dieses höchst erfreuliche Ereigniß wurde heute früh 6 Uhr der Residenz und umliegenden Gegenden durch 101 Kanonenschüsse verkündet. Das Befinden der hohen Wöchnerin sowohl als des neugeborenen Prinzen ist, den Umständen nach, das gewünschteste.

Dresden, 22. November. Se. Maj. der König hat aus Anlaß der Geburt eines königlichen Prinzen 500 Thlr. für die hiesigen Armen, 200 Thlr. für die in den hiesigen Lazarethen befindlichen kranken und reconvalescirenden deutschen Soldaten und 100 Thlr. für die hiesige Diaconissenanstalt gespendet.

— Der günstige Gesundheitszustand in den Dresdener Lazarethen erhält sich in der erfreulichsten Weise. Wie wenig von einer Epidemie glücklicherweise gesprochen werden kann, erhellt daraus, daß unter ca. 2000 Kranken und Verwundeten sich kaum 80 Typhuskranken befinden. Im ersten Lazareth hat man ein drittes Babelocal eingerichtet.

Preußen.

Berlin, 19. Novbr. Geh. Legationsrath v. Keudell ist gestern Abend nach Versailles zurückgekehrt. — Der Minister des Innern hat an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz einen Erlaß gerichtet, aus dem erhellt, daß Sr. Maj. dem Könige die Vereinigung der sämtlichen französischen Kriegsgefangenen aus dem Elsaß und aus Deutsch-Lothringen in besonderen Garnisonen angeordnet worden ist, deshalb in kürzester Frist in Jülich ein Depot von 1500 Gefangenen ausschließlich deutscher Zunge gebildet werden soll und politische Rücksichten es wünschenswerth erscheinen lassen, die Lage dieser Gefangenen thunlichst zu verbessern.

Berlin, 15. Nov. Die jüngsten Tage auf dem Kriegsschauplatz geben zu denken, die nächsten zu hoffen, wenn wir dies vielleicht auch mit ungeheuren Opfern erkaufen müssen. Es ist, als ob ganz Frankreich die „deutsche Invasion“, welche die Franzosen herbeigerufen, wie eine einzige Festsung sich gestattet; was wir bis jetzt erobert, ist nur ein schnitt, ein zweiter thürmt sich riesig vor uns auf, und das Centrum „mit stürmender Hand“ genommen werden. Die Armee des Kaisers, welche man für die erste der Welt gehalten hatte, warfen die tapferen Deutschen nieder und vernichteten ihre Widerstandskraft und ihren Mut; jetzt haben wir uns mit den Soldaten der Republik zu messen. Unzweifelhaft werden die Deutschen bald genug auch ihnen gegenüber ihre Siegesbahnen weiterverfolgen.

Bayern.

Aus München vom 15. November meldet man dem „Fr. J.“ die Lösung der deutschen Frage ist nach einer sonst glaubhaften Quelle gesichert. Preußen hat in der Militärfrage, Baiern im Uebrigen nachzugeben.

München, 16. Novbr. Die „Correspondenz Hoffmann“ schreibt heute Morgen ist ein Bericht vom Minister Grafen Bray eingetroffen, nach welchem der Stand der Verhandlungen zu Versailles ein befriedigendes Resultat in Kürze in Aussicht stellt.

— 17. Nov. Das Collegium der Gemeindebevollmächtigten beschloß einstimmig, die aus der Stadtkasse bewilligten Summen für die Eingangsfeier zurückzuziehen und selbe der Invalidenstiftung zuzuwenden, weil Baiern nicht auf Grundlage der Verfassung des norddeutschen Bundes dem zu gründenden deutschen Bundesstaate beitrete, da dann Baiern kein Anlaß zur Jubelfeier habe.

Vom Kriegsschauplatz.

Sträßburg, 11. November. Die „Sträßburger Ztg.“ berichtet vor einigen Tagen lief hier ein amtlicher Bericht von einem niederrheinischen Maire ein. Der Verfasser, dem die Handhabung der deutschen Sprache noch einige Schwierigkeiten zu bereiten scheint, schloß wörtlich mit der folgenden Formel: „Euer Hochwohlgeborenen königlichen preussischen Majestät seine getreuen Unterthanen.“ — Gestern Abend wurde ein weber des hier stationirten 67. Infanterieregiments in der Spießgasse einem auf ihn geschleuderten großen Steine, wenn auch nicht lebensgefährlich, doch so stark auf die Brust getroffen, daß er besinnungslos niederstürzte. Der Thäter ist entsprungen. — Gestern sind wiederum Individuen in Kehl abgefakt worden, welche sich von hier heimlich begeben hatten, um zu den Franc-tireur-Banden in den Vogesen zu stoßen.

Metz, 19. November. Die Cernirung von Montmedy durch in dem Cernement unter Oberst von Pannewitz ist am 16. d. erfolgt, wobei siegreich

die Gefechte des ersten und zweiten Bataillons 74. Regiments bei Chaubency
Ehronelle gegen die Besatzung von Montmedy. 47 unverwundete Ge-
ne.
von Zastrow.

Versailles, 19. Novbr. Im Gefecht bei Dreuz am 17. betrug der
zeitige Verlust 3 Mann todt, 35 verwundet. Am 18. siegreiches Gefecht
22. Division bei Chateauf; diesseitiger Verlust 1 Offizier und circa
Mann, der des Feindes über 300 Todte und Verwundete und 200
angene.
von Podbielski.

Versailles, 17. November. (R. V.) Herr Odo Ruffell ist hier ein-
ssen. (Nach einem Berliner Telegramm der Wiener „Presse“ soll Odo
vom Grafen Bismarck in Versailles die Versicherung erhalten haben,
in der Pontusfrage zwischen Rußland und Preußen ein Einverständnis
besteht; preussischerseits werde officiell versichert die Frage sei auf dem

Wege, friedlich geordnet zu werden; Rußland habe sich zu ausgedehnten
Urlauberentlassungen bereit erklärt, um die öffentliche Stimmung zu beruh-
igen.)

Unter dem Titel „Kriegskalender“ bringt der „Norddeutsche Haus-
und Historien-Kalender“ eine illustrierte Geschichte des gegenwärtigen Krieges
in volkstümlichen Tone geschrieben. Der gebiegene, belehrende, witzig
unterhaltende, von der Tendenz wahren Fortschritts getragene Gesamt-
inhalt dürfte wohl geeignet sein, den alten Freunden des Kalenders recht
viele neue hinzuzufügen.
D. R.

Sollst. Fahrplan der Eisenbahnen Sachsens

vom 15. Nov. 1870.
Preis 1 Ngr.
mit Eisenbahnkarte.
v. Lindenau's Buchhandlung.

Zahnschmerzen

mit der größten Leichtigkeit durch **R.
ner's Zahnkugeln** sofort beseitigt!
pr. Flacon 3½ Ngr.

iederlage hiervon haben:
G. W. Escherich in Königsbrück,
Karl Klien in Großröhrsdorf Nr. 83.

in starker eiserner zweispänniger **Wagen**
Rüßleitern ist zu verkaufen bei **Ernst Eich-**
in Krakau Nr. 39.

Gesuch.

stätige Agenten werden für eine Hagelversiche-
Gesellschaft gesucht. Adressen unter Chiffre
5517 franco befördert die Annoncen-Expe-
von Max Rusppler, Dresden, Victoriastr. 6.

Ueber die Vortrefflichkeit des
G. W. Mayer'schen Brustsyrups.

G. W. Mayer'schen Brust-
syrup aus Breslau, von welchem ich eine
für **Heiserkeit** und **Brustverschleim-**
eingenommen, erkenne ich nun für das ein-
Mittel an, welches mich von diesem Uebel,
welchem ich lange Zeit gelitten habe, befreit
Jedem der Art Leidenden kann ich den **G.
W. Mayer'schen Brust-Syrup** nur
wers empfehlen.

Behrend, Pfarrer.

Alleiniger Verkauf bei

Ernst Förster in Pulsnitz.

G. W. Escherich in Königsbrück.

Carl Klien in Großröhrsdorf.

Alfred Thieme in Radeberg.

Carl Günther in Radeburg.

Dank und Nachruf.

am 11. dieses Monats folgte ich dem Sarge
meiner lieben entschlafenen Gattin, Frau Johanne
Dswald, geb. Schröder, aus Nedaschütz
Gaugen. Dieselbe erlag einem unheilbaren
Leiden in dem Alter von 47 Jahren 8 Mo-
und 8 Tagen. Groß ist der Verlust für
und meine beiden Kinder; denn zum zweiten
stehe ich nun verwitwet in der Welt und
Kinder haben wieder keine Mutter mehr.
und welche eine Gattin, welche eine Mutter
wir mit ihr verloren! Alle meine Hoff-
ungen, die ich auf sie setzte, als sie mir vor
wenigen Jahren vor Gottes Altar die Hand zum
heiligen Bunde reichte, wie hatten sie sich erfüllt
Sperlichste. Sie war mir eine sorgsame,
wundernde Lebensgefährtin, wie eine thätige und

umsichtige Wirthin, und sie ersetzte mit wahrer
aufopfernder Liebe meinen Kindern die früh ver-
lorene leibliche Mutter. Welche Achtung und Liebe
sie sich dadurch wie überhaupt durch ihren from-
men, christlichen Lebenswandel erworben bei Allen,
die sie kannten, das zeigte sich so schön an ihrem
Begräbnißfrage. Es drängt nun mein Herz, für
alle Liebes- und Ehrenzeichen, die der Entschlafenen
im Tode zu Theil wurden und deren Anblick uns
so wohl gethan, den wärmsten Dank auszusprechen.
Dank sei Euch, Ihr guten Nachbarn und Freunde,
die Ihr den Sarg meiner früh vollendeten Gattin
mit Kränzen schmücktet, wie Euch Allen, die Ihr
die irdische Hülle mit zur letzten Ruhe geleitetet.
Dank sei ferner Ihnen, geehrte Herren Lehrer,
für die mit Ihren Schülern angestimmten erheben-
den Gesänge und besonders Ihnen, hochwürdiger
Herr Diaconus Kretschmar, für die gebiegene Be-
gräbnißrede an geweihter Stätte. Möge Gott
diese Liebe vergelten und alle vor ähnlichen Schick-
salschlägen noch lange bewahren.

Schlaf wohl in Deinem kühlen Grabe,
Du theures, früh gebrochenes Herz;
Was ich in Dir verloren habe,
Tief fühl ich es im Trennungschmerz.
Und meine Kinder, sie vermissen
Mit Thränen Dich bei Tag und Nacht;
Für immer bist Du uns entrissen!

O Gott! wer hätte das gedacht!
Gedacht, daß unsers Glückes Dauer
So kurz nur sei, trotz unserm Fleh'n,
Daß wir schon heut in tiefster Trauer
An Deinem Grabe würden stehn.
Nimm unsern Dank in jenen Welten,
Wo Du nun wall'st auf lichter Bahn:
Gott möge droben Dir vergelten
Das Gute, das Du uns gethan.

Dhorm, am 20. November 1870.

Johann Gottfried Oswald,
Schwarzviehhändler.

Nachruf

unserm theuern, unvergeßlichen Lehrer
Hr. Cantor **Hauße** in **Reichenbach.**

Ruhe sanft bestattet,
Du vom Schmerz ermattet,
Allen Kummer deckt das Grab.
Wir, die letzten Blicke senkend,
Stehn am Rand und Dein gedenkend,
Streu'n wir Blumen Dir hinab.

Wohl Dir, ruh im Frieden!
Deinen Lauf hinleben,
Hast Du, Guter, wohl gelebt.
Reblich hast Du nach Vermögen
Schöbber Gütlichkeit entgegen,
Gottes Licht und Recht ersirebt.

Wohl Dir! ahnde leise,
Was im stillen Kreise
Du geduldet und gethan.
Jetzt am hohen Ziel gewannst
Du den Palmentkranz, und begannst
Dort des höhern Kampfes Bahn.

Aber wir, die Deinen,
Stehn am Grab und weinen,
Daß so früh der Gute schied!
Du so liebreich und gesellig,
Du, zu Wort und That gefällig,
Liegst im Sarge nun verblüht!

Ruhe, Staub bei Staube!
Unsers Lehrers Glaube
Soll auch uns das Herz erhöhn.
Thränend scheiden wir von hinnen,
Doch wir kommen oft, und hinnen,
Ach! ein frohes Wiedersehn.

Reichenbach, im November 1870.

Die trauernde Schuljugend.

Klänge der Wehmuth

zum Gedächtniß
des gewesenen Dieners des Hr. Han.uptm. v. Hammerstein
Friedrich Traugott Mühe
aus **Weißbach bei Pulsnitz,**
beim 4. Inf.-Reg. 6. Comp.,
gefallen bei **Nowart den 29. August 1870.**

Unser **Friedrich** ist gefallen
Zum Opfer für das Vaterland,
Beim Abschied drückte er noch Allen,
Doch ach! zum letzten Mal, die Hand.
Für ihn noch heiße Thränen fließen
Von Eltern, Freunden, wer sein Herz gekannt.

Er fiel: Sein Bruder stand bei seinem Regimente:
„Bald ward die Trauerkunde mir gebracht,
Auch ich stand hier wohl nahe meinem Ende,
Doch wollte Gott sich meiner noch erbarmen,
Als ein 'Granat' mich streifte an den Armen.

„Vor wenig Stunden sprach er noch zu mir so tröstend:
Wir müssen vor, wir suchen uns dann wieder auf,
Allein es lag im Plan des Höchsten
Zu enden nun so früh schon seinen Lauf;
Doch was die Bruderliebe mir geboten
Ich suchte ihn, doch ach! nur unterm Todten.

„Zwei Stunden waren schon vergangen
Als ich ihn fand, die treue Bruderhand;
Ich fiel zu ihm und drückte seine blassen Wangen,
Wie manchen hatte ich schon umgewandt.

„Hier laß ich ihn nicht liegen, sprach ich voll Jammer leise
Bat einen Kamerad — es war ein Preuße —
„Hilf meinen Bruder tragen in des Waldes Ecke,
Dort will ich machen ihm sein letztes Ruhebett.“

„Doch ach! wie schmerzend mir die Arbeit wurde,
War's doch ein Glück, daß Gott mir schenkt' die Zeit,
Daß ich den theuern Bruder selbst begraben konnte,
Ein großer Trost in unserm Herzeleid.

Weinend ging ich nun von seinem Grabe,
Weinend kam mein Nachbar auf mich zu,
Er fragt: „Ist's wahr?“ Ja, daß ich ihn begraben habe,
Und sprach, schlaf wohl, mein theurer Friedrich Du!

„Ja, auch sein Hauptmann ließ mich zu sich kommen
Und theilte auch mit mir den Schmerz,
Ja, heiße Thränen waren ihm entronnen
Um seines treuen Dieners Herz.

„Und nun, erschöpft von den Strapazen,
Rehrt' ich zu meinen Eltern wieder heim.
Wir blicken nun mit tiefgebeugten bangen Herzen
Nach dem Gefall'nen über'n Rhein.“

„Doch still! wer kann des Höchsten Willen,
Wer seinen weisen Rath verstehn?
Wir stehen nun mit Händefalten:
Herr laß uns einst in jenen Höh'n
Den sel'gen Friedrich wiedersehn.“

Die trauernde Familie.

Schützenhaus Pulsnitz.

Sonntag und Montag, den 27. und 28. d. M.

Kirmessfest.

Sonntag, Abends von 8 Uhr an Tanzvergnügen,
Montag, Caffeevisite für die geehrten Frauen

wozu freundlichst einladet

G. W. Müller.

Bekanntmachung.

Die Sparkasse zu Pulsnitz wird Freitag, den 16. December dieses Jahres geschlossen und es soll bei derselben im Laufe des Monats Januar 1871 und zwar Freitag, den 20., Dienstag, den 24., Freitag, den 27., Dienstag, den 31. und Freitag, den 3. Februar Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, alsdann aber wie früher, allwöchentlich nur Freitags, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr expedirt werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Die Sparkassendeputation
durch Adolph Grossmann, Vorstand.

Das ganze Deutschland soll es sein!

Der Beitbote.

Allgemeiner deutscher Haus-, Wirthschafts- und Volks-Kalender 1871
für Stadt und Land.

Illustrirt mit Bildern der neuesten Tagesereignisse, Erzählungen, Gedichten, Anekdoten und lustigem Allerlei, belehrenden Aufsätzen, haus- und landwirthschaftlichen Mitteln u. Recepten, Verzeichnissen der Messen u. Jahrmärkte, des gültigen Papiergeldes etc., Tabellen über den Werth der Münzen aller europäischen Staaten, des neuen Maßes etc. Vollständige Geschichte des deutsch-französischen Krieges vom Anfange bis zur Belagerung von Paris etc. etc.

Preis nur 5 Ngr.

Erschienen in der Buchhandlung von S. Reißbach in Neustadt b. St. und zu haben in jeder Buchhandlung, sowie bei allen renommirten Buchbindern.

Zum Gänsebratenschmauß,
Freitag, 25. Novbr., ladet ergebenst
Bretznig. Gustav Gebler.

Zur Kirmesß,
Sonntag, den 27. November, wobei
gute Speisen und Getränke gesorgt sein wird,
freundlichst ein

Louis Schneider,
Schießhauswirth.

Sonntag, den 27. November ladet
Tanzsaal-Einweihung

der Unterzeichnete ganz ergebenst ein, wobei
warme Speisen, guten Kuchen und Getränke best
gesorgt sein wird.

Gasthofsbesitzer Raumann in Grüngräb
bei Königsbrück.

Restaur. Böhmisches-Bollun
ladet Mittwoch von Abends 6 Uhr an
Pöfelschweinsknöchel mit Klößen und Sauerk
ganz ergebenst ein. C. Käseberg

Gesangsaufführung

in der Philipp'schen Schänke zu Dhorn, vom
Sangverein Liederkranz daselbst, den 27.
vember, zum Besten der Frauen hiesigen
deren Männer bei der Armee sind.

Nach Beendigung des Gesanges findet
musik statt. Entree 2 Ngr., jedoch ist der
thätigkeit keine Schranke gesetzt.
Anfang 7 Uhr Abends.

Der Vorsteher

Morgen, Mittwoch,
Märzenbier, Krügel 18
empfehl die Müller'sche Bierstube

1000 Thaler
werden gegen erste Hypothek auf ein Landg
stück zu Weihnachten heuer zu erborgen
durch August Ritsche in Pulsnitz

Mit guter Schutzpockenlympe
bin ich jederzeit für Erwachsene und Kinder
Zimpfen bereit.
Pulsnitz. Impfarzt Zechner

Lygroin empfing und empfiehlt billigs
Königsbrück. G. W. Fischer

Reines Samenform
verkauft Moritz Hahn

Hausverkauf.
Ich bin gesonnen, mein Haus, Nr. 21 in
naundorf, sofort aus freier Hand zu verka
Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Die gegen Herrn Züngling in der
schaft des Herrn Harmann ausgesprochene
leidigung, nehme ich zurück.
Königsbrück, im November 1870.
Gottfried Bergmann

Meine gegen Herrn Züngling nebst
im Grahl'schen Gasthose zu Schmorlau
sprochene Beleidigung nehme ich hiermit
Königsbrück. Carl Zauf

Buß- und Todtensonntag
wurfschmauß?

Die ächte Kob. Süßmilchische Ricinusölpom-
made aus Pirna à Büchse 5 Ngr., hat alleinige
Niederlage Adolph Grossmann.

Mein massives Auszugshaus, welches gewölbtes
Schlachlocal, Ober- und Unterstuden, Küche, Keller
und geräumigen Boden enthält und in welchem
ich bisher Materialwaaren- und Spirituosenhandel
betrieben habe, ist nebst 1/2 Scheffel Feld und 1/2
Scheffel Garten zu verpachten.

Gottlieb Wächter
in Gräfenhain bei Königsbrück.

Nächstfolgenden Sonntag, als den 4. Decem-
ber, sollen in der Commun Leppersdorf einige
Aepfelbäume und zwei Linden, a. 58 Zoll und b.
31 Zoll stark, verkauft werden.

Kauflustige haben sich am genannten Tage
Nachmittags 3 Uhr in Paul Eisolds Schänke ein-
zufinden.

Auction.

Seiten der unterzeichneten Ortsgerichten soll
den 28. Novbr. d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an, in der Wohnung des
Häuslers Johann Gottfried Schäfer Nr. 71 zu
Obersteina, der Nachlaß Carl Gottlieb Hommels,
als: 1 Ziege, Heu, Stroh, Kartoffeln, 1 Band-
mühlenstuhl 30 Gänge 1 1/2 Zoll Eintheilung, 1
Haspel, 1 Schrank, 1 Lade, 1 Kinderwagen, 1
Bettstelle, männliche Kleidungsstücke und Wäsche,
ungebrechter Flachs und verschiedenes anderes Haus-
und Wirthschaftsgeräthe gegen sofortige Baarzahl-
ung öffentlich versteigert werden.

Obersteina, den 21. Novbr. 1870.

Die Ortsgerichten.

Waaren-Etiquetten

in Blau- und Broncedruck, werden
schnell besorgt durch B. v. Lindenau's
Buchhandlung in Pulsnitz.

Die Buchhandlung von S. Reißbach in Neustadt b. St. und zu haben in jeder Buchhandlung, sowie bei allen renommirten Buchbindern.

Bunjoor

usjoorid

ayraamid

E. Grossmann und M. Reißcher be-
kommen nächsten Sonnabend das Weißbaken.

